

Informationen für Arztpraxen

Erste Maßnahmen bei begründetem Verdacht auf das Vorliegen einer hochkontagiösen lebensbedrohlichen Krankheit

1. Patient absondern

- Kein weiterer Patiententransport innerhalb der Praxis
- Dem Patienten wird ein Isolierraum zugewiesen oder er bleibt in dem Raum, in dem Verdacht geäußert wurde.
- Personal mit direktem Kontakt auf Mindestmaß reduzieren. Die benannten oder betroffenen Mitarbeiter (= Kontaktpersonen) versorgen nach Händedesinfektion und Anlegen geeigneter Schutzkleidung (siehe Rückseite) nur diesen Patienten und bleiben im Isolierbereich. Potenziell kontaminierte Kleidung (Kontakt < 2m) sollte abgelegt und in einen stabilen Müllbeutel abgelegt werden. Wenn möglich Abstand > 2m zum Patienten halten.

2. Bereich sperren

- Entsprechende Informationen an Anmeldung
- Kein Zutritt (Schild außen anbringen) und Verlassen der Praxis (Mitarbeiter, Patienten, sonstige)
- Türen und Fenster schließen
- Türklinken und mögliche Kontaktflächen desinfizieren
- Bestellte Patienten umgehend abbestellen
- Anwesende/Patienten/Angehörige im Wartebereich informieren und beruhigen

3. Informationen

- Arzt, welcher infektionsverdächtigen Patienten behandelt, informiert umgehend:
 - Gesundheitsamt (GA) Tel.: 0361 655-4201 oder -4252
 - Außerhalb der Dienstzeit: Tel.: Rettungsleitstelle 112
- Entscheidung über weitere Maßnahmen (z.B. Information Kompetenzzentrum Sonderisoliationsstation (SIS) Leipzig, Quarantäne, Absonderung, Desinfektion) trifft das GA gemeinsam mit der SIS
- Ggf. Einleitung der mikrobiologischen Diagnostik nach Rücksprache mit dem GA
- In Gemeinschaftspraxen alle Ärzte informieren.

4. Weitere Maßnahmen

- Versorgung des Patienten nur mit Infektionsschutzausrüstung (siehe Rückseite)
- Händedesinfektion mit viruswirksamen Händedesinfektionsmitteln Wirkbereich AB vor und nach Ablegen der Handschuhe
- Desinfektionsmaßnahmen (z.B. Flächen, Instrumente) mit RKI-gelisteten Präparaten, Wirkbereich AB
- Möglichst Nutzung von Einmalartikeln
- Einsatz medizinischer Geräte auf das wirklich Notwendige reduzieren Geräte müssen bis zur Schlussdesinfektion am Ort verbleiben!
- Nutzung einer extra festgelegten Toilette durch den Patienten (besser: wenn vorhanden Einweggeschirr - Bettpfanne, Toilettenstuhl o.ä.).
- Toilette bleibt nur diesem Patienten vorbehalten.
- Alle Kontaktpersonen als Zuarbeit für das GA registrieren: wenn möglich Vermerk Kontakt zum Ansteckungsverdächtigen < 1m oder > 1m.

Seuchenhygienische Notausrüstung

Die folgenden Gegenstände sollten für den Fall der ambulanten Behandlung eines Patienten außerhalb des Behandlungszentrums (SIS Klinikum St. Georg, Leipzig) Bestandteil einer Notfallausrüstung sein, die in der Arztpraxis an zentraler Stelle deponiert wird und jederzeit zugänglich ist.

Die Verantwortlichkeit und regelmäßige Kontrolle (z.B. vierteljährlich) sind zu dokumentieren.

- Hygieneordnung Infektionsnotfall
- Einmalkittel
- Flüssigkeitsdichter Kittel (hinten schließend, langärmelig, Ärmelbündchen)
- Flüssigkeitsdichte Schürze
- Desinfizierbare Schuhe oder Einmalüberschuhe
- Einmalhandschuhe, flüssigkeitsdicht, stabil
- Kopfhauben
- Mund-Nasen-Schutz (FFP3-Maske)
- Gesichtsschirm/Vollsichtbrille
- saugfähige Einmalunterlagen
- reißfeste flüssigkeitsdichte Plastikmüllsäcke und Kabelbinder zum Verschließen für:
 - infektiöse Abfälle, entsprechende Kennzeichnung "infektiöser Abfall"
 - Verwahrung potentiell kontaminierter Wäsche, persönlicher Gegenstände usw. bis zur Dekontamination oder Entsorgungsentscheidung
- Türschild "Kein Eintritt"
- viruswirksames Händedesinfektionsmittel
- viruswirksames Flächendesinfektionsmittel in kleinen Abpackungen (viruswirksame Konzentration und Einwirkungszeit beachten)

Folgende Arbeitsmittel sind beim Gesundheitsamt bzw. nach Voranfrage im nächstliegenden Krankenhaus im Ernstfall umgehend abzufordern oder ebenfalls in der Arztpraxis vorrätig zu halten:

- verschließbare Tonne für Entsorgung von infektiösem Abfall
- viruzides Händedesinfektionsmittel (RKI-gelistet, Wirkungsbereich AB)
- viruzides Flächendesinfektionsmittel (RKI-gelistet, Wirkungsbereich AB)